

04.05.2021

## **Stellenausschreibung: Zwei Volljurist\*innen auf Honorarbasis gesucht Unterstützung für die LSVD-Rechtsberatung**

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) sucht ab Juni 2021

Eine\*n Volljurist\*in für die E-Mail-Rechtsberatung  
(m/w/d, Honorarkraft 500 Euro brutto)

Der LSVD ist ein Antidiskriminierungsverband i.S.v. § 23 AGG. Er sieht es als seine Aufgabe an, Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans\* und intergeschlechtliche Personen (LSBTI) zu unterstützen, wenn sie sich gegen Diskriminierung oder Benachteiligungen rechtlich wehren wollen. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von LSBTI und Regenbogenfamilien in familienrechtlichen Fragen.

Sie übernehmen die Beantwortung der E-Mail-Anfragen an die vom LSVD angebotene Rechtsberatung. Die Rechtsberatung erfolgt vorrangig zu den Themen Regenbogenfamilien, gleichgeschlechtliche Eheschließung und Änderungen des Geschlechtseintrags im Personenstandsrecht.

Sie bringen Beratungserfahrung mit und haben erste Berufserfahrung in den genannten Rechtsgebieten. Neben den entsprechenden Kenntnissen im deutschen Recht sind Kenntnisse im Internationalen Privatrecht hilfreich.

Die [Rechtsberatung \[https://www.lsvd.de/de/ct/1297-die-lsvd-rechtsberatung\]](https://www.lsvd.de/de/ct/1297-die-lsvd-rechtsberatung) erfolgt als reine Erstberatung in dem auf der Homepage beschriebenen Umfang per E-Mail. Für die Tätigkeit kann auf Ratgebertexte auf der Homepage des LSVD zurückgegriffen werden.

Die Tätigkeit ist nicht ortsgebunden; die Zeiteinteilung ist frei.

**Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen bitte bis zum 25. Mai 2021** digital an LSVD, Geschäftsführung, klaus.jetz@lsvd.de. Bitte teilen Sie uns auch mit, mit welchem Zeitaufwand Sie sich für die angebotene - geringe - Entlohnung engagieren wollen.

Der Familien- und Sozialverein des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) sucht ab Juni 2021

Eine\*n Volljurist\*in für die Rechtsberatung im Asylrecht  
(m/w/d, Honorarkraft 500 Euro brutto)

zur Unterstützung unseres Projektes „Queer Refugees Deutschland“.

Ziel des Projektes „[Queer Refugees Deutschland \[http://www.queer-refugees.de/\]](http://www.queer-refugees.de/)“, das von der Integrationsbeauftragten des Bundes unterstützt wird, ist es, die bundesweit bestehenden Strukturen zu vernetzen und bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir bieten zudem Flüchtlingsunterkünften und Beratungsstellen die Möglichkeit, sich im Rahmen des Projektes schulen zu lassen in Bezug auf die Arbeit mit geflüchteten Lesben, Schwulen, bi-, trans\* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). Zudem wollen wir geflüchtete LSBTI bei der

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7  
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778  
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: [presse@lsvd.de](mailto:presse@lsvd.de)  
Internet: [www.lsvd.de](http://www.lsvd.de)

# Pressemitteilung



Selbstorganisation und beim Aufbau eigener Netzwerke unterstützen. Unser Projekt beinhaltet auch eine eigene Rechts- und Sozialberatung für geflüchtete LSBTI.

Ihre Aufgaben:

In Zusammenarbeit mit unseren beiden Projektmitarbeit\*innen beantworten Sie schriftlich Anfragen von ratsuchenden geflüchteten LSBTI. Sie betreuen LSBTI-Geflüchtete vornehmlich im Rahmen der außergerichtlichen Asylberatung. Einen umfassenden Ratgeber zum Asylrecht stellen wir auf unserer Homepage in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Die Tätigkeit ist nicht ortsgebunden. Sie ist befristet und endet mit Ablauf des Förderzeitraumes des Projekts voraussichtlich Ende Juni 2022.

**Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen bitte bis zum 25. Mai 2021** digital an Familien- und Sozialverein des LSVD, Geschäftsführung, klaus.jetz@lsvd.de.

Es besteht die Möglichkeit, beide Honorarstellen zu kombinieren, wenn Sie über die nötigen Kenntnisse in den jeweiligen Rechtsbereichen verfügen.

*Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).*

*Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.*